

## PNFK-Newsletter 2/2024 (Juni 2024)

### Liebe Freundinnen und Freunde des Netzwerks, liebe Mitglieder!

Bevor die Sommer- und Ferienzeit anbricht, melden wir uns mit aktuellen Informationen aus unserem Präventionsnetzwerk, einem Rückblick auf spannende Panels bei der *iff*-Konferenz und einem Ausblick auf wichtige Veranstaltungen der finanziellen Bildung im Sommer und Herbst dieses Jahres. Dazu zählt auch der im Zweijahresrhythmus angelegte PNFK-Fachtag am 22. November, zu dem wir Sie und euch herzlich einladen. Kürzlich erschienen ist der neue OECD Mapping-Bericht. Er zeigt unter anderem, dass vulnerable Zielgruppen in den bisher vorhandenen Finanzbildungsangeboten deutlich unterrepräsentiert sind (S. 4). Dies ist eines der Themen, die wir bei unserem Fachtag aufgreifen. Auf S. 2 geben wir Ihnen einen Einblick in das geplante Programm und freuen uns auf ein Wiedersehen bei den nächsten Veranstaltungen!

### # „Finanzkompetenz zum Frühstück“, nächste Termine: 18.6. und 17.9.

Nach einem resonanzstarken Beitrag im 1. Quartal mit Heiner Gutbrod von der Jugend-Schulden-Beratung Tübingen erinnern wir hiermit gerne an den kommenden Termin am **Dienstag, 18. Juni 2024, 9 – 10 Uhr**. **Jörg Janotte** wird uns diesmal einen **Blick hinter die Kulissen der BaFin und ihre Aktivitäten zur Aufklärung für Verbraucherinnen und Verbraucher** gewähren. Im Anschluss an den ca. 20-25-minütigen Impulsvortrag wird es wie immer Gelegenheit zur Diskussion und zum Austausch geben.

Anmeldung bitte auf: <https://pnfk.de/finanzfruehstueck/>

**FINANZKOMPETENZ ZUM FRÜHSTÜCK**  
Die neue digitale Vortragsreihe zur finanziellen Bildung zum Start des Tages

Viermal jährlich, 9–10 Uhr  
Dienstag, 18. Juni 2024

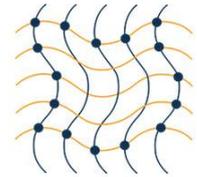
**BaFin: Aufklärung  
für Verbraucherinnen  
und Verbraucher**  
Ein Blick hinter die Kulissen  
mit Jörg Janotte (BaFin)

pnfk.de  
Präventionsnetzwerk  
Finanzkompetenz e.V.

Offen für alle Interessierten  
Teilnahme kostenlos

Das folgende **Finanzfrühstück am Dienstag, 17. September 2024, 9-10 Uhr** ist für aktuelle Informationen und Fragen zur **Nationalen Finanzbildungsstrategie** reserviert. Als Gesprächspartner:innen haben wir Projektmitarbeitende des federführenden Bundesfinanzministeriums eingeladen. Bitte merken Sie sich diesen Termin gerne vor!

## # Fachtag: 22. November 2024 in Berlin



Das Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz lädt herzlich zum **Fachtag am Freitag, 22. November 2024, in Berlin** ein. Veranstaltungsort ist die Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund.

Die **Initiative Finanzielle Bildung** von Bundesfinanz- und Bundesbildungsministerium hat Bewegung in die Finanzbildungslandschaft gebracht. Privatwirtschaftliche und gemeinnützige Akteur:innen haben sich als Stakeholder positioniert, gestalten die Ausrichtung finanzieller Bildung in Deutschland aktiv mit und setzen ihre Schwerpunkte. Eigenverantwortung wird großgeschrieben, wengleich persönliche Ressourcen darüber mitbestimmen, wer von Finanzbildungsangeboten profitiert.

Das Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz wirft auf seinem Fachtag am 22.11.2024 die Frage auf, ob theoretisches Finanzwissen und gut inszenierte Anlagetipps ausreichen, um an den Leitgedanken der beiden Bundesministerien nach Teilhabe, Wachstum und Wohlstand anzuknüpfen? **Ist jeder seines Glückes Schmied oder verlieren wir bestimmte Zielgruppen, Themen und Risiken bei der Fülle an Angeboten aus dem Blick?**

**FACHTAG 2024 22.11. IN BERLIN**

**JEDER IST SEINES GLÜCKES SCHMIED?**  
WEIßE FLECKEN IN  
DER FINANZIELLEN BILDUNG

Präventionsnetzwerk  
Finanzkompetenz e.V.

Vollständiges Programm  
und weitere Informationen  
auf [www.pnfk.de](http://www.pnfk.de)

Wir möchten finanzielle Bildung multiperspektivisch betrachten, sodass diese nicht dem Zufall überlassen, von tradierten Rollenklischees geprägt oder von mangelndem Verbraucherschutz unterlaufen wird. Wir knüpfen an die bis dahin veröffentlichte nationale Finanzbildungsstrategie an, um Grenzen der Eigenverantwortung in den Blick zu nehmen und weniger privilegierte Menschen als Zielgruppe für finanzielle Bildung zu berücksichtigen und Interessenkonflikte zu thematisieren.

### Auszug aus dem PROGRAMM

- **Das Dilemma der Finanzbildung in einem Video**  
*Prof. Dr. Alexandra Niessen-Ruenzi (Universität Mannheim)*
- **Studie zum Überblick der Finanzbildungslandschaft**  
*Prof. Dr. Carmela Aprea (MIFE / Universität Mannheim)*
- **Junge Menschen in kritischen finanziellen Situationen**  
*Heiner Gutbrod (Jugend-Schulden-Beratung Tübingen)*
- **Grenzen der Eigenverantwortung – von Österreich lernen**  
*Prof. Dr. Christian Fridrich (Pädagogische Hochschule Wien)*
- **PODIUMSDISKUSSION: Weiße Flecken der Finanzbildung**  
*mit Alexander Renner (BMBF), Linda Heitmann (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Sally Peters (iff Hamburg), Jacob Risse (FunnyMoney), Moritz Czygan (Finanzwende), N.N.*

Wir danken den Unterstützern des Fachtags:

Ministerium für Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



 **Finanzgruppe**  
Beratungsdienst  
Geld und Haushalt

**Tagungsbeitrag:** Mitglieder: 60 €, Nichtmitglieder: 95 €

Zum vollständigen **Programm** und **Anmeldeformular**: <https://pnfk.de/fachtag/fachtag-2024/>

## # Rückblick: iff-Konferenz 16./17. Mai 2024

Am **16./17. Mai 2024** richtete das Institut für Finanzdienstleistungen die diesjährige iff-Konferenz zum Thema „Finanzielle Teilhabe – nachhaltige Wege in der Digitalära“ in Hamburg aus. Das **PNFK** war **Kooperationspartner** der Konferenz und am **Panel „Finanzielle Bildung – Wer soll sie finanzieren?“** beteiligt.



Unter der Moderation von Dr. Birgit Happel (PNFK, rechts im Bild) diskutierten (von links): Prof. Dr. Hartmut Walz (Hochschule Ludwigs-hafen), Jana Titov (finlit foundation), Jacob Risse (FunnyMoney) und Diana Bartl (WERT-voll macht Schule).

Prof. Dr. Hartmut Walz argumentierte, dass die Finanzierung von Bildungsangeboten die eigentlichen Marktverzerrungen und Fehlallokationen nicht lösen könne. Im Laufe der Diskussion mit dem Publikum wurde deutlich, dass die Finanzierung finanzieller Bildung nur ein Baustein sein kann. Daneben sind Regulierung und mehr Investitionen in einen starken Verbraucherschutz notwendig. Da (finanzielle) Bildung ein öffentliches Gut ist, muss vor allem der Staat dem öffentlichen Versorgungsauftrag gerecht werden. Eine langfristige staatliche Aufgabe sind somit Investitionen in die Lehrer- und Fachkräftebildung. Auch könnten die Schulen mit Budgets ausgestattet werden, um bei lebensnahen Themen („Life Skills“) externe und unabhängige Honorarkräfte einzuladen. Aber auch Schutz und Bildung vulnerabler Verbrauchergruppen müssen finanziell gesichert sein. Engagierte Bildungsprojekte wie „FunnyMoney“ von Jacob Risse, „ManoMoneta“ der finlit foundation, vertreten durch Jana Titov, sowie "WERTvoll macht Schule" von Diana Bartl leisten wichtige Basisarbeit. Solange ökonomische Bildung nicht fest in Schulen verankert ist, sind Kooperationen notwendig. Gerade Brennpunktschulen werden oft übersehen und Projekte nur kurzfristig finanziert. Einigkeit bestand darin, dass die Finanzbildung in jedem Fall unabhängig vom Geldgeber und absolut werbefrei sein muss.

Etliche Finanzbildungsangebote sind darüber hinaus in der Erwachsenenbildung verankert. Hier werden sie dem Anspruch der Lebensverlaufperspektive gerecht und sind unserer Meinung nach mit anderen Kriterien zu beurteilen als Angebote an Schulen.

Mit der finanziellen Bildung befasste sich ein weiteres Panel: **„Deutsche Finanzbildungsstrategie als Bestandteil des Verbraucherschutzes: Wie muss Finanzbildung einhergehen mit digitaler und nachhaltiger Bildung?“** Unter der Moderation von Anissa Brinkhoff (Finanzjournalistin) diskutierten Katharina Brunsendorf (Scalable Capital), Prof. Dr. Carmela Aprea (MIFE / Universität Mannheim), Prof. Dr. Ulf Schrader (TU Berlin) und Ralf Hörneschemeyer (Bundesministerium der Finanzen).

Damit finanzielle Bildung nachhaltig ist, sind laut Prof. Aprea Klarheit über die Abgrenzung und die Ziele ebenso wie Zeit, Geld und Aufmerksamkeit notwendig. Sie ist ein Thema nicht nur für die Schulen, sondern für die gesamte Lebensspanne und verschiedene Lernorte. Relevant ist zudem nicht nur das Wissen, finanzielle Bildung umfasst auch finanzielle Entscheidungen unter den jeweiligen individuellen Bedingungen und schließlich deren Umsetzung einschließlich ggf. notwendiger geeigneter Beratung und Hilfe. Sie muss situations- und adressatengerecht und darf nicht manipulativ sein. Da finanzielle Bildung inzwischen oft auch als Geschäftsmodell gesehen wird, sind Qualitätsstandards (u.a. im Rahmen der Finanzbildungsplattform des

Bundes) notwendig. Nach Einschätzung von Prof. Schrader sind für die Implementierung an Schulen keine neuen Fächer notwendig. Vielmehr sollten Fächer mit einem starkem Alltagsbezug (z.B. Wirtschaft-Arbeit-Technik) gestärkt und Finanzbildungsthemen in traditionelle Fächer (z.B. Mathematik), aber auch in den fächerübergreifenden Unterricht verstärkt integriert werden. Dazu gehört auch die Thematisierung alltagsrelevanter Fragen zum Beispiel nach Bedürfnissen und deren Befriedigung, nach Produkten, Dienstleistungen und Alternativen, Auswirkungen des Konsums auf andere u.a.m. Unter den Diskutierenden bestand Einigkeit, dass das Lernen im Hinblick auf den Umgang mit Informationen und die Vorbereitung auf bewussteren Entscheidungen elementar sind. Eine abschließende Überlegung war es, den Schulvergleichstest PISA auf die Verbraucherbildung auszuweiten.

**Unser Fazit:** Die Diskussionen haben einmal mehr gezeigt, dass die Meinungen bezüglich Bedeutung, Inhalt, Umfang, Adressaten und schließlich Finanzierung von finanzieller Bildung keineswegs einheitlich sind. Finanzielle Bildung ist kein Allheilmittel, aber aus Sicht des PNFK von nach wie vor von elementarer Bedeutung, um Menschen auf ihrem Weg zu mündigen Verbraucherinnen und Verbrauchern zu unterstützen. Das PNFK verweist an dieser Stelle auf seine Positionen, die sich unter anderem in der [Präambel](#), aber auch in der [PNFK-Stellungnahme „Anforderungen an eine nationale Finanzbildungsstrategie für Deutschland“](#) wiederfinden. Unser seit 2010 bestehendes Präventionsnetzwerk wird sich weiterhin nach Kräften für einen konstruktiven und respektvollen Austausch zur finanziellen Bildung einsetzen, bei dem die Auseinandersetzung mit den Inhalten und der Nutzen für die Verbraucherinnen und Verbrauchern im Vordergrund stehen.

**Save the Date:** Die nächste iff-Konferenz findet am 5./6. Juni 2025 statt.

## # Aktionswoche Schuldnerberatung „Buy now – Inkasso später“ 10. – 14. Juni 2024



Vom **10. bis 14. Juni** findet die jährliche bundesweite **Aktionswoche Schuldnerberatung** unter dem Titel **„Buy now – Inkasso später“** statt. Auf der Website werden Musterpressemitteilungen, ein Forderungspapier und weitere Informationen bereitgestellt, die Beratungsstellen dabei unterstützen, auf das Thema der notwendigen finanziellen Bildung aufmerksam zu machen.

Link zur Website: <https://www.aktionswoche-schuldnerberatung.de/>

## # Forum Finanzbildung: 25. Juni 2024 in Berlin



Der Beratungsdienst Geld und Haushalt richtet am 25. Juni (13 – 16.30 Uhr) erstmalig wieder ein öffentliches Forum Finanzbildung im DSGVO in Berlin aus, Thema **„Wie kann Finanzbildung die soziale Teilhabe sichern?“**. Im ersten Teil kommen Expert:innen aus Politik und Wissenschaft zu Wort, im 2. Teil werden Anforderungen aus der Praxisperspektive diskutiert. Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#).

## # Neue OECD-Studie „Finanzbildung in Deutschland“



Mitte Mai wurde die OECD-Studie „**FINANZBILDUNG IN DEUTSCHLAND**

- **Finanzielle Resilienz und finanzielles Wohlergehen verbessern**“ veröffentlicht. Der Bericht liefert Daten zur Finanzbildung und zu verschiedenen Finanzkompetenzniveaus in Deutschland. Er erläutert, warum es erforderlich ist, das Finanzkompetenzniveau der Menschen in Deutschland zu steigern und eine nationale Finanzbildungsstrategie einzuführen. Zudem beschreibt er die direkt an der Förderung der Finanzkompetenz beteiligten Akteure sowie die derzeit auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene umgesetzten Finanzbildungsinitiativen. Auch das Präventionsnetzwerk Finanzkompetenz wird als Stakeholder genannt (S. 42f.).

Der Bericht identifiziert Lücken und gibt schließlich politische Empfehlungen, die in die Strategie einfließen sollten. Unter anderem wird herausgearbeitet, dass bestimmte Bevölkerungsgruppen besondere Beachtung finden sollten, darunter:

- Menschen mit niedrigem Einkommen und niedrigem Bildungsniveau
- Frauen
- Erwerbstätige Erwachsene und Selbstständige
- Junge Menschen

Die Analyse beschreibt auch, welche Finanzkompetenzen gestärkt werden sollten, darunter z.B. langfristiges Sparen und Altersvorsorge, Beteiligung am Kapitalmarkt, verantwortungsvolle Kreditnutzung.

Die gesamte Studie findet sich [hier](#).

## # Festival für Finanzbildung am 15. Oktober 2024 in Berlin



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Bundesministerium  
der Finanzen

Das Bundesministerium der Finanzen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung laden im Rahmen der Bundesinitiative „Aufbruch Finanzielle Bildung“ am **Dienstag, 15. Oktober 2024**, zur Veranstaltung „**Mit Geld und Verstand**“ – **Festival für Finanzbildung** nach Berlin ein. Hintergrund ist das ausbaufähige Wissen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen über Finanzen in Deutschland. Gemeinsam mit zahlreichen Partnern und Initiativen werden auf dem Fachkongress erfolgreiche Schulprojekte, Unterrichtsmaterialien und interaktive Online-Tools präsentiert. In Workshops wird Methodenwissen vermittelt. Forschungsergebnisse werden vorgestellt und diskutiert. Die Bewerbung von Beiträgen / Projektvorstellungen für das Programm läuft noch bis zum **19. Juni** (12 Uhr). Details dazu [hier](#).

Die neue **Finanzbildungsstrategie** für Deutschland und die Pläne zu ihrer Umsetzung sollen im Herbst vorgestellt werden.

Die **Finanzbildungsplattform** der Bundesregierung ist bereits online. Sie richtet sich an speziellen Lebensphasen aus, darunter: „Start in die Finanzwelt“, „Familiengründung“, „Im Ruhestand“ und „Unterrichten“. Bislang sind vor allem die Inhalte von Bundesinstitutionen unter anderem in Form von Broschüren, Infoblättern und Videos eingestellt. Die [Plattform](#) soll in den kommenden Monaten mit weiteren Inhalten gefüllt werden.

## # Save the date: 20 Jahre Schuldenprävention in München, 24. Oktober 2024



Landeshauptstadt  
München  
Sozialreferat

Anlässlich von 20 Jahren Schuldenprävention in München richtet die Landeshauptstadt München am 24. Oktober eine **Jubiläumsfeier** in Verbindung mit einer **Fachtagung** aus. Der Fachtag gibt einen Überblick über Theorie und Praxis der Schuldenprävention für alle Altersgruppen von der Kindheit bis ins Erwachsenenleben. Er berichtet über gebündelte Erfahrung aus 20 Jahren Praxis in München. Die Schuldenprävention arbeitet träger- und ämterübergreifend. Alle Projekte werden vom Sozialreferat der Stadt München gefördert und fachlich begleitet. Die Tagung ist für die Teilnehmenden kostenfrei. Das Programm wird in Kürze veröffentlicht. Kontakt: [christa.kaindl@muenchen.de](mailto:christa.kaindl@muenchen.de)

## # Oltner Verschuldungstage, 14. – 15. November 2024, Olten



Fachhochschule  
Nordwestschweiz

Alle zwei Jahre finden die Oltner Verschuldungstage, eine internationale Fachtagung, zu spezifischen Verschuldungsthemen statt. Das PNFK zählt zu den Kooperationspartnern, unsere Vorständ:innen Dr. Birgit Happel und Dr. Sally Peters gehören zu den diesjährigen Referentinnen.

Birgit Happel wird einen Vortrag halten zum Thema: „**Geldsozialisation und Übergänge im Lebensverlauf – Welche Rolle können Angebote zur finanziellen Grundbildung spielen?**“

Sally Peters wird bei einer Podiumsdiskussion dabei sein: "**Von einer Lebensphase zur nächsten – Zusammenhänge und kooperative Lösungsstrategien von Ver- und Überschuldung**". Sie wird berichten, welche lebensphasenspezifischen Angebote es schon in Deutschland gibt und wo weiterer Bedarf besteht. Spezifische Angebote in Deutschland sind zum Beispiel die Jugend-Schulden-Beratung in Tübingen oder das Modellprojekt der Diakonie für Seniorinnen und Senioren.

Das gesamte Programm, Anmeldefristen und Kosten finden Sie [hier](#).

## # Referent:innen für Schulen gesucht



Die Stiftung für private  
Überschuldungsprävention

Die Stiftung Deutschland im Plus engagiert sich für die private Überschuldungsprävention in Deutschland. Zu ihren Aufgaben zählen vor allem Bildungsmaßnahmen für Jugendliche und Unterrichtsmaterialien für Lehrkräfte. Im Rahmen ihres Workshops „Money & me“ macht sich die Stiftung für die finanzielle Bildung von Jugendlichen stark. Die Stiftung sucht **Verstärkung für ihre Schulworkshops „Money & me“** und **bundesweit neue Referent:innen**, aktuell verstärkt am Standort **Hamburg**. Sie bietet eine Zertifizierung zur Referentin/zum Referenten für finanzielle Bildung (WebBasedTraining) ebenso wie Hospitationsmöglichkeiten bei erfahrenen Referent:innen vor Ort. Zur Ausschreibung geht es [hier](#).

## # Podcast Verbrauchermagazin „... wie fair ist unser Finanzsystem?“

Unser Vorstandsmitglied **Dr. Sally Peters** war kürzlich zum Thema „**Diskriminierung, Überschuldung, fehlende Finanzbildung – wie fair ist unser Finanzsystem?**“ im Podcast Verbrauchermagazin von BR 24 zu Gast.



Sie sprach dabei über folgende Aspekte:

- Haben alle Verbraucher:innen in unserem Finanzsystem die gleichen Chancen und Möglichkeiten?
- Wo setzt finanzieller Verbraucherschutz an, was beinhaltet er?
- Welche Rolle spielen Verbraucherinformation und Verbraucherbildung? Wie und wo kann man einen „guten Umgang“ mit Geld erlernen?
- Was sind Wünsche und Forderungen an Politik, Finanzinstitute und Gesellschaft?

Zu diesem und weiteren verbraucherorientierten Podcasts geht es [hier](#).

## # Verbraucherüberschuldung: vzbv fordert Reform für Kreditvergabe

**verbraucherzentrale**

*Bundesverband*

Gemeinsam mit dem iff hat der vzbv Anfang Juni ein [Gutachten](#) veröffentlicht, das **Perspektiven für den Verbraucherschutz bei der nationalen Umsetzung der Verbraucherkreditrichtlinie** aufzeigt. Erfreulicherweise wurde das Thema auch medial breit aufgegriffen.

[vzbv fordert neue Regeln für Buy now pay later](#) | 04.06.2024 | rbb Inforadio

[Verbraucherschützer für mehr Schutz vor Überschuldung](#) | 04.06.2024 | tagesschau.de

[Verbraucherschützer fordern mehr Schutz vor Überschuldung](#) | 04.06.2024 | Handelsblatt

[Ratenkredite: Verbraucherschützer fordern mehr Möglichkeiten](#) | 04.06.2024 | Finanzbusiness

## # Beiträge für den Newsletter

Sie haben einen Beitrag für den nächsten Newsletter? Mailen Sie uns: [info@pnfk.de](mailto:info@pnfk.de)